



An den Grossen Rat

21.5654.02

PD/P215654

Basel, 15. Dezember 2021

Regierungsratsbeschluss vom 14. Dezember 2021

## Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend «wie konkret startet das Ehrenamt in Basel wieder durch?»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Schon seit vielen Jahren gibt es in vielen Ehrenamts-Bereichen einen Mitgliederschwund. Die Corona-Zwangspause hat viele Vereine zusätzliche Mitglieder gekostet. Es gibt auch aber Initiativen, die Zulauf bekommen haben: Nachbarschafts-Hilfe etwas. Auch in anderen Bereichen startet das Ehrenamt jetzt wieder durch.

1. Wie entwickelt sich das Ehrenamt in Basel?
2. Wie viele Ehrenamtliche gibt es ungefähr?
3. Wer in jungen Jahren etwa über die Eltern Kontakt zum Ehrenamt bekommt, für den ist das selbstverständlich. Sieht das die Regierung auch so?
4. Laut Gesetz ist Grossrat ein Ehrenamt? Stimmt das so?
5. Es gibt ehrenamtliche Helfer, die bekommen ein kleines Geld für Ihren Aufwand, was ja vollkommen richtig ist. MUSS das bei der Steuer angegeben werden?
6. Ich sehe in Basel viele Prospekt-Kästen an Häusern angebracht. In diesen Prospekten, die man dort findet, wird für das Nachbarschafts-Netz geworben. Ist die Nachbarschafts-Hilfe über den Kanton? Beahlt der Kanton Geld an die Nachbarschafts-Hilfe? Und wenn ja, für was genau. Ich habe hier keinen genauen Durchblick und bitte um eine genaue Antwort. Merci.

Eric Weber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Wie entwickelt sich das Ehrenamt in Basel?*

Das Ehrenamt als unbezahlte, freiwillige Tätigkeit (beispielsweise in einem Vereinsvorstand) ist schweizweit rückläufig, da der Trend beim freiwilligen Engagement eher in Richtung eines spontanen und zeitlich begrenzten freiwilligen Einsatzes geht. Vereine sind gefordert, neue Formen eines freiwilligen Engagements zu finden.

2. *Wie viele Ehrenamtliche gibt es ungefähr?*

Dies lässt sich nicht beziffern, da Vereine und Organisationen mit gewählten Mitgliedern nirgendwo registriert sind.

3. *Wer in jungen Jahren etwa über die Eltern Kontakt zum Ehrenamt bekommt, für den ist das selbstverständlich. Sieht das die Regierung auch so?*

Je früher ein Mensch lernt, sich freiwillig zu engagieren, umso eher engagiert er sich auch im späteren Leben. Hierzu gibt es diverse Studien vor allem aus dem angelsächsischen Raum.

Der Kanton Basel-Stadt fördert Freiwilligenarbeit bereits bei Schülerinnen und Schülern mit dem Projekt «schappo macht Schule».

4. *Laut Gesetz ist Grossrat ein Ehrenamt? Stimmt das so?*

Kennzeichnend für das Ehrenamt als spezielle Form der formellen Freiwilligenarbeit ist, dass Personen für eine gewisse Amtsdauer in ein Amt gewählt werden. Da Grossrätinnen und Grossräte finanziell entschädigt werden, gilt diese Arbeit nicht als Freiwilligenarbeit (vgl. Benevol-Standards).

Man kann somit von einem Ehrenamt sprechen, jedoch nicht im Rahmen von Freiwilligenarbeit.

5. *Es gibt ehrenamtliche Helfer, die bekommen ein kleines Geld für Ihren Aufwand, was ja vollkommen richtig ist. MUSS das bei der Steuer angegeben werden?*

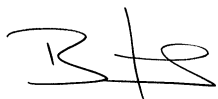
Erhaltenes Geld gilt als Lohn und bei jenen Ehrenämtern kann nicht von Freiwilligenarbeit gesprochen werden (vgl. Benevol-Standards).

Wir verweisen bezüglich Steuerfreibeträge auf das Steuergesetz des Kantons.

6. *Ich sehe in Basel viele Prospekt-Kästen an Häusern angebracht. In diesen Prospekten, die man dort findet, wird für das Nachbarschafts-Netz geworben. Ist die Nachbarschafts-Hilfe über den Kanton? Beahlt der Kanton Geld an die Nachbarschafts-Hilfe? Und wenn ja, für was genau. Ich habe hier keinen genauen Durchblick und bitte um eine genaue Antwort. Merci.*

Nachbarschaftshilfe ist eine Initiative aus der Zivilgesellschaft. Der Kanton leistet keine finanzielle Unterstützung an diese.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin